



PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL

42. Museums

Protokoll

über die konstituierende Sitzung des Museumsbeirats vom 23. Mai 2019 (1. Sitzung 2019)

Ort: Bozen, Bozen, Landhaus 1, 2. Stock - Sitzungssaal der Landesregierung

Anwesende:

Landeshauptmann Arno Kompatscher
Patrick Gasser
Volker Klotz
Antonio Lampis
Maria Mayr
Sigrid Prader
Christine Roilo
Anna Vittorio

Entschuldigt abwesend:

Paul Rösch

Schriftführerin und Berichterstatterin:

Angelika Fleckinger (geschäftsführende Abteilungsdirektorin)
Daniela De Benedetti (Sachbearbeiterin Abt. 42)

Ulrich Stofner, Ressortdirektor
Cecilia Miribung, persönliche Refertentin LH
Karin Dalla Torre, Abteilungsdirektorin Denkmalpflege (Eintritt um 18.30 Uhr)

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

TOP 1 – Begrüßung durch den Landeshauptmann und Landesrat für Museen mit Erläuterung des Beschlusses und der Aufgaben des Museumsbeirats

Der Landeshauptmann begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei allen für die Bereitschaft, im Museumsbeirat mitzuarbeiten. Dieser sei ein beratendes Organ und die heutige Aufgabe sei es, ein fachliches Gutachten zu den Investitionsanträgen abzugeben.

Es wird vereinbart, dass sich alle in ihrer jeweiligen Muttersprache äußern.

Der Landeshauptmann informiert sich, wie die Förderung bisher gehandhabt wurde. Frau Fleckinger erläutert, dass bei genügender Verfügbarkeit die beantragten Fehlbeträge bis zu einem Höchstmaß von 80% der Ausgaben berücksichtigt wurden.

Es stellt sich die Frage, ob die Festlegung eines Minimumbetrages wegen des Verwaltungsaufwandes festgesetzt werden soll.



TOP 2 – Erläuterung der Förderungstätigkeit der Abteilung Museen durch Angelika Fleckinger

Zumal die Mitglieder des Museumsbeirats bereits bei der ersten Sitzung über die Grundlagen der Förderungen informiert worden sind (Museumsgesetz und Förderkriterien) hält sich Angelika Fleckinger kurz und erläutert die möglichen Förderungsmodelle (Investitionen, ordentliche Tätigkeit, Projekte)

TOP 3 – Vorstellung der eingereichten Investitionsanträge

Anzahl der Anträge:

Projekte für Investitionen: 15 (10 Private, 5 Öffentliche)

Die Anträge werden einzeln den Listen, die den Anwesenden vorliegen, folgend erläutert.

Anfragen von Privaten:

Augustiner Chorherrenstift Neustift – Neugestaltung und Erweiterung des Stiftsmuseums

Neuer Ein- und Ausgangsbereich und Umgestaltung Museum (u.a. neues Heizungssystem und Lüftungsanlage, kundenfreundlicheres Besucher- und Leitsystem, barrierefreier Zugang auf allen Ebenen)
Baukosten, Einrichtung und Verwaltungsspesen: Euro 5.852.000,00 – Fehlbetrag Euro 4.552.000,00

Der Landeshauptmann erwähnt anfangs, dass derzeit keine Deckung gegeben sei. Es gibt Vorgespräche mit der Gemeinde in der von einer Finanzierung von 50% geredet wurde. Die Frage der Finanzierung ist aber noch zu klären. Der Museumsbeirat ist gebeten eine grundsätzliche Bewertung bzw. Empfehlung zum Projekt abzugeben – auch wenn derzeit noch keine Finanzierungsmöglichkeit besteht.

Frau Fleckinger stellt das Projekt vor und weist insbesondere darauf hin, dass aufgrund der fehlenden Heizung die Exponate starken Temperaturschwankungen ausgesetzt sind.

Weiters soll der Museumsparcours (Konzept Arch. Josef March) überarbeitet werden und somit auch individuelle Besuche des Stiftsmuseums möglich sein.

Den Mitgliedern des Beirats liegt eine detaillierte Projektbeschreibung als Handout vor.

Frau Dalla Torre erwähnt, dass das Projekt von der Abteilung Denkmalpflege begleitet wird und genehmigt werden muss. Sie bestätigt, dass verantwortungsvoll mit der wertvollen historischen Bausubstanz umgegangen wird. Auch eine Förderung der für die Anwendungsrichtlinien des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler relevanten Arbeiten ist möglich.

Grundsätzlich befürwortet der Museumsbeirat das Vorhaben zur Aufwertung des Stiftsmuseums und empfiehlt die Förderung.

Der Landeshauptmann schließt mit der Bemerkung, dass es Aufgabe der Landesregierung sei, zwecks Finanzierung eine Entscheidung zu treffen unter Beachtung weiterer Finanzierungen vonseiten anderer Ämter.

Benediktinerstift Marienberg – Einrichtung eines Schaudepots

Vitrinen, Tischlerarbeiten, Beleuchtung, Regiearbeit: Euro 119.176,44 – Fehlbetrag Euro 58.676,44

Der Antrag wird befürwortet.

Diözesanmuseum Hofburg Brixen – Bestuhlung Kaisersaal, PC, Monitor, Software Buchhaltungsprogramm

Ankaufkosten: Euro 28.652,40 – Fehlbetrag Euro 18.921,92

Der Museumsbeirat steht dem Antrag des neuen Museumsdirektors Peter Schwienbacher positiv gegenüber.

Verein Andreas Hofer Talmuseum - Sandhof – Museale Inszenierung zur Passeirer Malerschule

Adaptierung eines Gebäudes im Freilichtbereich, Ausstellungseinbau (Hörstationen, Beleuchtung, Informationsträger, Übersetzungen): Euro 13.637,99 – Fehlbetrag Euro 10.637,99

Der Antrag wird positiv begutachtet.

Museumsverein Brunnenburg – Renovierung Überdachung Depot und Museumsräume

Kosten: Euro 33.410,00 – Fehlbetrag Euro 25.410,00

Der Museumsbeirat spricht sich für die Überprüfung einer Finanzierung durch das Landesdenkmal aus.



Museumsverein Ulten - Talmuseum – Ankauf Registrierkasse, Bodenreinigungsmaschine, Alarmanlage
Kosten: Euro 8.778,00 – Fehlbetrag Euro 5.778,00
Der Antrag wird positiv begutachtet.

Stiftung Walther Amonn / Südtiroler Burgeninstitut – Museum Schloss Moos – Einrichtung eines Museumsdepots
Kosten Ankauf Regal- und Schranksysteme: Euro 14.455,00 – Fehlbetrag Euro 6.455,00
Nachdem der Antrag, der einen Zeitplan für 2018-2019 vorsieht, bereits 2018 eingereicht wurde und 2018 keine Geldmittel mehr zur Verfügung standen, wird ein Beitrag für den das Jahr 2019 betreffenden Teil gewährt.

Südtiroler Burgeninstitut – Burg Taufers und Trostburg – Ankauf Notebook
Kosten: 1.436,34 – Fehlbetrag Euro 1.136,34
Die Investition wird gutgeheißen.

Verein Frauenmuseum – Austausch Brandschutzkessel für die Sprinkleranlage
Kosten: Euro 14.563,40 – Fehlbetrag Euro 11.634,40
Die Begutachtung erfolgt in Abwesenheit von Sigrid Prader.

Verein Pro Historia – Bunker Museum Toblach – Bauliche Sanierungsmaßnahmen und Einbau sanitärer Anlagen
Kosten: Euro 63.100,00 – Fehlbetrag Euro 60.100,00
Es wird darauf hingewiesen, dass das Höchstmaß der Förderung von 80% nicht überschritten werden darf.
Ein maximaler Beitrag von 49.200,00 Euro ist möglich.
Der Beirat ist für die Unterstützung des Projekts.

**Anfragen von öffentlichen Einrichtungen:**

Es wurden von 5 Gemeinden Investitionsanträge eingereicht.

Gemeinde Naturns – Prokuluseum – Ankauf PC und Multifunktionswagen

Kosten: Euro 2.814,54 – Fehlbetrag Euro 1.414,54

Gemeinde Partschins – Schreibmaschinenmuseum – Beleuchtung, Registrierkasse und Restaurierung von Schreibmaschinen

Kosten: Euro 15.627,12 – Fehlbetrag Euro 10.116,12

Der Antrag wird positiv bewertet mit Enthaltung von Frau Maria Mayr.

Gemeinde Mölten – Revitalisierung des Fossilienmuseums

Das Projekt wurde bereits 2018 eingereicht und begutachtet – die zugesagte Finanzierung von 174.300 Euro zuzüglich 100.000 Euro wird fortgesetzt.

Gemeinde Villnöss – Umbau Mineralienmuseum Teis

Das Projekt wurde bereits 2018 eingereicht und begutachtet – die zugesagte Finanzierung von 150.000 Euro wird fortgesetzt.

Gemeinde Brixen – Umgestaltung des Hofburggartens (1. + 2. Baulos)

Das erste Baulos sieht Investitionen in Höhe von Euro 7.375.000,00 vor – Gesamtausgaben für das Vorhaben Euro 10.000.020,00

Fehlbetrag Baulos 1: Euro 5.900.000,00

Fehlbetrag Baulos 2: Euro 2.100.000,00

Angelika Fleckinger erläutert das Vorhaben. Dem Beirat steht die Projektbeschreibung als Handout zur Verfügung.

Karin Dalla Torre vertieft die Ausführungen aus denkmalpflegerischer Sicht, erläutert die internationalen Richtlinien im Umgang mit historischen Gartendenkmälern und berichtet, dass die Abteilung Denkmalpflege die Projektentwicklung seit September 2018 in Sinne dieser Richtlinien begleitet. Der derzeitige Projektstand unterscheidet sich wesentlich vom Projektstand im vergangenen September. Mehrere Forderungen der Denkmalpflege konnten bereits berücksichtigt werden. Innerhalb der Umfriedungsmauer wird nur mehr ein Servicegebäude (Bar, Shop) entstehen. Auf ein weiteres Ausstellungsgebäude innerhalb des Gartens wird verzichtet. Die historischen Wege im Garten werden beibehalten, das gilt auch für die begehbare Laube, die erhalten bleibt.

Das Servicegebäude wird nicht – wie ursprünglich vorgeschlagen – an der Südseite der Umfriedungsmauer entstehen, sondern an der Westseite, von der Mauer abgerückt. Die künstlerische Gestaltung des Garteninnenbereiches, welcher das im Hofburggarten vorhandene Lustgartenprinzip aufnimmt wird von einem großen Baumgarten in alter Pflanzordnung eingefasst, der das Nutzgartenprinzip weiterführt.

Die Gartengestaltung darf die Umfriedungsmauer nicht überragen.

Auch auf einen Pavillon auf dem Platz vor der Hofburg wird verzichtet. Auf die Erhaltung und den Schutz der historischen Bausubstanz (Umfriedung, Chinesischer und Japanischer Turm) wird sorgsam geachtet. Zudem müssen alle Eingriffe und Einbauten reversibel sein und in keiner Weise die historische Bausubstanz beeinträchtigen oder beschädigen, die historische Bedeutung, Schönheit und Würde des Ortes sind zu berücksichtigen.

Auf der Grundlage dieses Projektstandes wurde ein positives Vorgutachten für eine Ergänzung des Diözesanmuseums durch diese Gartengestaltung von Seiten der Abteilung Denkmalpflege erstellt, welches von den Förderkriterien für die Museen vorgesehen ist.

Eine Genehmigung durch die Denkmalpflege wird auf der Grundlage eines denkmalpflegegerechten Einreichprojektes, das bis ins Detail besprochen ist, erteilt.

Das Projekt sieht vor, einen künstlerischen Ort der Begegnung in der Natur zu schaffen, der das Hofburgmuseum ergänzt und Garten und Museum als Gesamtensemble positioniert.

Das Projekt wird ausführlich diskutiert wobei Folgendes festgehalten wird:

Für Brixner Bürger soll der Garten auch ohne Zutritt zum Museum möglich sein.



Die Umsetzung muss weiter in engster Abstimmung mit dem Denkmalschutz erfolgen.
Die notwendigen Eingriffe müssen die Würde und die Ruhe dieses Ortes berücksichtigen.
Beim Aufbau der Sammlung – bzw. dem Ankauf der Kunstwerke für den Garten sollen auch Südtiroler KünstlerInnen berücksichtigt werden.
Zumal sich der vorliegende Projektantrag sehr von dem zu einem früheren Zeitpunkt veröffentlichten Entwurf unterscheidet, soll die Gemeinde Brixen aufgefordert werden im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit darüber zu informieren.

Unter Berücksichtigung dieser Punkte empfiehlt der Beirat eine Förderung des Projekts.
Frau Roilo ersucht darum beim nächsten Mal die Unterlagen im Vorfeld der Sitzung zu erhalten um sich vertiefend vorbereiten zu können.

Das positive Gutachten bezieht sich auf das erste Baulos des Museumsprojektes, welches innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden soll. In den darauffolgenden zwei Jahren wird dann das zweite Los realisiert, dieses wird vom Museumsbeirat erst zu einem späteren Zeitpunkt begutachtet.

Allfälliges

Sigrid Prader bemängelt im Namen des Museumsverbandes, dass die Anträge auf Beitrag für die ordentliche Tätigkeit nicht behandelt wurden und weist darauf hin, dass dies bei mehreren Museen zu finanziellen Engpässen führt.

Der Landeshauptmann schlägt vor, eine Mitteilung zu versenden, in der angekündigt wird, dass die Förderungen für 2019 im Großen und Ganzen den durchschnittlichen Förderungen der Vorjahre entsprechen werden.

Ein zeitnaher Termin für die Behandlung der ordentlichen Beiträge wird folgen.

Ende der Sitzung: 19.50 Uhr

Das gegenständliche Protokoll besteht aus 5 Seiten.

Für das Protokoll:

Angelika Fleckinger und Daniela De Benedetti